05.06.2020

Erfahrungsbericht  OGS –Betrieb in der Coronakrise

Aufgrund der oft verspäteten, schleppenden und unkonkreten Informationen des Schulministeriums war es sehr schwierig eine transparente und befriedigende Arbeit zu leisten.

Viele Regelungen und Anweisungen waren für den Vormittagsbereich formuliert, für den Nachmittagsbereich eher schwammig.

Unter Berücksichtigung des Hygiene- und Infektionsschutzes entwickelten wir für die OGS – Dürwiß ein Hygienekonzept.

Zunächst nahmen wenige Kinder an der Notbetreuung teil, der Bedarf stieg aber stetig.

An unserem Standort haben wir als Kollegien(Lehrer und Betreuung) gut zusammengearbeitet. In der Notbetreuung wurden die Kinder bis 11:30 Uhr von LehrerInnen in der Schule betreut, danach bis spätestens 16 Uhr in der OGS.

Nach der Öffnung der Schulen, nahmen auch wieder Kinder im Anschluss an den Präsenzunterricht am Betreuungsalltag teil.

Sobald vom Caterer wieder Mittagessen angeboten wurde, haben wir  dies gerne als ein „Stück Normalität und Konstanz“ angenommen. Darüber waren sowohl Eltern als auch Kinder dankbar.

Mit viel Einsatz  des Personals sowohl beim Umsetzen des Hygiene- und Infektionsschutzes, als auch Kreativität im Alltag und vorbildliche Mitwirkung der Kinder  sind wir im Zusammenleben gut durch die Krise gekommen.

Eltern- und Kinderkontakt wurde durch Telefonate und Briefe aufrechterhalten.

Hier wäre eine Anbindung durch digitale Medien( Ausbau des Netzes etc.) sehr von Vorteil gewesen.

Karina Krause

Koordinatorin OGS Dürwiß